

Kampf um Bestwerte ein Bestandteil des Wettbewerbs

Von Erich Kliem,
Sekretär der
Bezirksleitung
der SED Suhl

Zur erfolgreichen Entwicklung unserer Volkswirtschaft seit dem VIII. Parteitag haben auch die Arbeiter und Genossenschaftsbauern der sozialistischen Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft des Bezirkes Suhl beigetragen. In den vergangenen beiden Jahren wurden die bisher höchsten Getreideerträge und Steigerungsraten der Schlachtviehproduktion erzielt. Die diesjährigen Pläne des staatlichen Aufkommens an pflanzlichen und tierischen Produkten werden in allen Positionen überboten. Diese Produktionsleistungen sind eng verknüpft mit der Entwicklung der Menschen. Der Anteil der Werktätigen mit abgeschlossener Fachausbildung beträgt zum Beispiel fast 80 Prozent.

Den höheren Maßstäben gerecht werden

Die Bezirksleitung lenkt die politische Aktivität der Parteiorganisationen im Zuge der Partiewahlen darauf, das große geistige, materielle und wissenschaftlich-technische Potential noch besser auszuschöpfen und stetig zu erweitern. Es soll voll für die Intensivierung, für einen starken, anhaltenden Produktivitäts- und Effektivitätsanstieg, für die Erschließung von Reserven in neuen Größenordnungen genutzt werden. Das ist der Inhalt der Intensivierungskonzeptionen in den Betrieben und steht im Mittelpunkt des Wettbewerbs der Werktätigen zu Ehren des IX. Parteitages.

Ein wesentliches Anliegen der ideologischen Arbeit besteht darin, überall die Tragweite und die Anforderungen der neuen Qualität der sozialistischen Intensivierung der Produktion deutlich zu machen und die Kommunisten zu befähigen, daraus für ihr Wirken Konsequenzen zu ziehen. Eine dieser Konsequenzen für die politische Führung des sozialistischen Massenwettbewerbs zur würdigen Vorbereitung des IX. Parteitages sieht die Bezirksleitung in der entschiedenen Förderung des Kampfes der Kollektive um die Erzielung von Bestwerten in der Arbeit und um die breite Anwendung dieser Bestwerte.

„Damit die volkswirtschaftlichen Rechnungen der Deutschen Demokratischen Republik aufgehen“, so betonte Genosse Erich Honecker auf der 15. Tagung des Zentralkomitees, „müssen der Effektivität und Qualität der Produktion, der Senkung des Aufwandes höhere Maßstäbe zugrunde gelegt werden. Gerade hier fallen auch die wichtigsten Entscheidungen über die Steigerungsraten der Produktion.“ Der massenhafte Kampf der Kollektive um die Erzielung und Anwendung von Bestwerten entspricht diesen höheren Maßstäben.

Bestwerte sind in quantitativen und qualitativen Kennziffern ausgedrückte bestmögliche Arbeitsergebnisse, die bei geringstmöglichem Aufwand an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit, an Material und Kosten erreichbar sind. Sie verkörpern das optimale Verhältnis zwischen Umfang, Aufwand und Ergebnis der Produktion. Sie setzen Maßstäbe für die Steigerung der Produktion und Erhöhung ihrer Effektivität. Im Kampf um die Erzielung von Bestwerten, um ihre massenhafte Wiederholung werden Potenzen wirksam, um die alles entscheidende Arbeitsproduktivität weiter zu steigern.

Mit solchen prinzipiellen Erwägungen beschäftigte sich das Plenum der Bezirksleitung. Dabei konnten bereits Schlußfolgerungen aus den Erfahrungen in der Arbeit nach Bestwerten gezogen werden.

Schlußfolgerungen aus Erfahrungen

Zur Überzeugung und Mobilisierung der Werktätigen ist beweiskräftiges und anschauliches Argumentationsmaterial erforderlich. Ehrenamtliche Arbeitsgruppen legten derartige Materialien vor. Ein Beispiel: Wenn in allen 400er und 1000er Milchviehanlagen des Bezirkes die Bestwerte in der Leistung je Kuh und im Futterverbrauch je kg Milch erreicht würden, so könnten jährlich 24 500 t Milch mehr für die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Zugleich würde sich die Effektivität dieser modernen Anlagen erhöhen. Solch eine bessere Ausnut-